

Von Haus zu Haus

Besuchenswerte Märchenstunde erlebt

Erzählerin Alex Zane fand im Bürgertreff bei Jung und Alt begeisterten Beifall

Glottertal (hg). Zu einer besonderen Märchenstunde lud der gemeinnützige Verein Generationengemeinschaft Glottertal (GGG) am Samstagnachmittag in den Bürgertreff im Katharina-Rieder-Haus ein. Was die Besucher an diesem Nachmittag im Caritas-Pflegezentrum erlebten, war in der Tat „märchenhaft“. Die Märchenfee Alex Zane erzählte den erschienenen Kindern und deren Eltern zwei selbst verfasste Märchen, die Herzen und Gemüt bewegten.

Alex Zane ist der Künstlername von Alexandra Kuttruff, die in Glottertal keine Unbekannte ist, sofern sie regelmäßige VHzH-Leser sind. Denn sie schreibt bereits seit einigen Jahren Zeitungsberichte über das örtliche Geschehen, wobei sie sich freilich nicht auf dem Feld der Märchen bewegen kann, sondern in der Realität des Alltags bleibt. Aber vielleicht gerade deshalb taucht sie bereits seit vielen Jahren gerne ein in die wunderschöne Märchenwelt und freut sich selbst, wenn ihre meist jungen Zuhörer große Ohren und leuchtende Augen bekommen, wenn sie die typisch märchenhafte Einleitung „Es war einmal“ spricht und nach etwa 20 bis 30 Minuten ebenso märchentypisch mit den Worten schließt: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“.

Vermutlich weil derartige gelungene Veranstaltungen im neuen Katharina-Rieder-Haus bei der Bevölkerung noch nicht so bekannt sind, gab es hinsichtlich der Besucherzahl am Samstag noch relativ viel „Luft nach



Märchenerzählerin Alex Zane bei der Erzählpause mit einer Kindergruppe.

Foto: Helmut Gall

oben“. Dies könnte/sollte sich jedoch schon bald schlagartig ändern, wenn sich erst einmal herumspricht, welche attraktiven Angebote die Generationengemeinschaft Glottertal sonst noch unterbreitet. Deren Vorsitzender, Dr. Werner Bröker, freute sich jedenfalls mit einigen Frauen des Vorstandes über den Besuch und vor allem über das, was Alex Zane den Kindern und deren Eltern zu bieten hatte. Sie las nämlich nicht etwa aus einem verstaubten alten Märchenbuch eines der vielen bekannten Märchen, sondern versetzte Jung und Alt allein schon durch ihr Outfit als Märchenfee vor einer gelungen dekorierten Kleinfühne ins Staunen. Rhetorisch perfekt zog sie die Kinder in ihren Bann und verstand es - wie schon bei unzähligen Auftritten zuvor - auch bei dieser Gelegenheit, durch gezielte Zwischenfragen und Zuwendung zu

ihrem jungen Publikum Interesse zu wecken. Dies war sowohl beim ersten Märchen der Fall, als Frau Holle plötzlich verschwunden war und es keine gewohnten Jahreszeiten mehr gab. Ebenso beim zweiten Märchen, in welchem der bekannte Meeresgott Neptun Probleme mit einer „falschen Prinzessin“ bekam.

Gute Märchen können bekanntlich sowohl für Jung wie für Alt Genuss bieten. Aber um eine wirklich gute Brücke bauen zu können, sollten die Kindern mindestens vier Jahr alt sein, wie Alex Zane betont. Mit Sicherheit würde der Deutschen Meisterin im Märchenerzählen auch etwas Aussagekräftiges zum Thema „Märchenhafte Generationengemeinschaft“ einfallen. Und ihr Vortrag könnte im abgedunkelten Bürgertreff-Raum vermutlich sogar zum Träumen einladen.